

ARZT IN TIROL

Informationsschrift des Vereines unabhängiger Tiroler Ärzte (Mitglied des österreichischen Ärzteverbandes)

Ausgabe 4 | 3. Februar 2017

www.arztintirool.at



Sonderausgabe für niedergelassene Ärzte

Ärzttekammerwahl 2017



Artur Wechselberger

***Ein Präsident
für alle Ärzte***

Verein unabhängiger Tiroler Ärzte
Präsident Dr. Artur Wechselberger

**Nur
GEMEINSAM
sind wir
STARK**

- | Geschätzte KollegInnen
- | Die Katze ist aus dem Sack
- | Alles nur verhindern ...?
- | Einer für alle und alle für einen
- | Unsere Kandidaten
- | Standespolitik – eine spannende Geschichte in Fortsetzungen
- | Bei der Ärztekammerwahl 2017 gibt es folgende Möglichkeiten zu wählen

**Wahlen in die
Ärzttekammer für Tirol 2017**

**Aktuelle Informationen unter
www.arztintirool.at**

www.facebook.com/vereinunabhaengigertiroleraerzte/



Geschätzte Kolleginnen und Kollegen,

ginge es nach der zahlenmäßigen Verteilung der Ärzte innerhalb der Tiroler Ärzteschaft (18 Mandate für die niedergelassenen und 31 Mandate für die angestellten Ärzte), dann würden die niedergelassenen Ärzte schon lange nicht mehr den Präsidenten der Ärztekammer stellen.

Nur der dezidierte Anspruch unseres Vereins unabhängiger Tiroler Ärzte, die Interessen aller Ärztinnen und Ärzte zu vertreten und die daraus resultierende Unterstützung aller Vereinsmitglieder bietet uns die Chance, auch weiterhin einen niedergelassenen Arzt an die Spitze der Ärztekammer zu bringen. Auch wenn ich mich in all den Jahren meiner Präsidentschaft redlich bemüht habe, den gemeinsamen Interessen aller Ärztinnen und Ärzte zum Durchbruch zu verhelfen, so erachte ich es dennoch als einen Vorteil für die niedergelassene Ärzte, wenn einer der ihnen diese Funktion einnimmt.

Schließlich ist die Ärztekammer die einzige Interessensvertretung, die niedergelassenen Ärzte haben. Als freie Unternehmer sind sie weitgehend auf sich allein gestellt und in vielen Fragen auf die Unterstützung ihrer Kammer



Artur Wechselberger

**Ein
Präsident
für
alle Ärzte**

**Nur
GEMEINSAM
sind wir
STARK**

angewiesen. Auch in der Gesetzgebung ist die Ärztekammer die einzige Institution, die die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte vertritt. Angestellte Ärztinnen und Ärzte können sich in vielen Bereichen auch auf die Unterstützung von Personalvertretung, Betriebsrat, Gewerkschaft und Arbeitnehmerschutzgesetzen verlassen.

Ein niedergelassener Arzt als Präsident kennt nicht nur die oft schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus seinem eigenen Unternehmertum als praxisführender Arzt. Er verspürt auch selbst am eigenen Leib den Arbeitsdruck, die Bedürfnisse aber auch die Begehrlichkeiten von Patienten und deren Angehörigen sowie den Zwang, den Gesundheitspolitik und Krankenkassen auf uns ausüben. Das selbst Erlebte garantiert eine erhöhte Sensibilität für die Bedürfnisse niedergelassener Ärzte. Und nicht zuletzt muss ein praxisführender Präsident standespolitische Fehlentwicklungen selbst am eigenen Leib verspüren.

Die Zeiten werden nicht besser. Zu dem in Österreich immanent vorhandenen

Misstrauen gegenüber Selbständigen gesellt sich gerade in der Gesundheitspolitik aber auch bei den Krankenkassen ein generelles Unverständnis gegenüber den Ärzten als Angehörige eines freien Berufes. Die Ärzte werden in der Ausübung ihres freien Berufs nicht als unabhängige und unbeeinflussbare Anwälte ihrer Patienten wahrgenommen, sondern als widerpenstige Kostenfaktoren dargestellt. Freie Berufe gelten in diesen Kreisen nicht als Gewinn und Korrektiv einer Gesellschaft zum Schutz des Individuums vor der Allmacht des Staates. Deshalb versuchen die Repräsentanten dieses Staates auch Mittel und Wege zu finden, um die Angehörigen der freien Berufe zu kontrollieren, in ihren Freiheiten einzuschränken, sie mit bürokratischen Auflagen zuzuschütten und sie selbst in ihrem ärztlichen Handeln zu bevormunden oder an die Kandare zu legen. Eine Tendenz, die eher zu- als abnimmt. – Ein Grund mehr die Chance zu nutzen, wieder einen niedergelassenen Arzt zum Präsidenten wählen können. Jede nicht abgegebene Stimme und jede Stimme für eine andere Liste vermindert diese Chance.

Die Katze ist aus dem Sack - freie Niederlassung gefährdet

Die im Dezember beschlossene Gesundheitsreform hat es an den Tag gebracht. Der Staat, die Länder und die Krankenkassen glauben, mit Krankenanstalten als ambulante Versorger einfacheres Spiel zu haben, als mit den in den Ärztekammern organisierten niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten in ihren Praxen.

Deshalb will die Politik „größere Versorgungseinheiten“ fördern und differenziert dabei nicht zwischen Gruppenpraxen freiberuflich tätiger Ärzte und Krankenanstalten in Form von Ambulatorien mit angestellten Ärzten. Dabei geht es nicht nur um die Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin



VP Dr. Momen Radi, Kurienobmann der niedergelassenen Ärzte

und deren Organisation innerhalb der Primärversorgungseinheiten, (PVE) sondern auch um die fachärztliche Versorgung der Zukunft. – Wird es in 10 oder 20 Jahren noch in Kassenpraxen niedergelassene Fachärztinnen und Fachärzte geben oder soll die fachärztliche Versorgung von den Krankenhäusern heraus erfolgen?

Wir werden uns warm anziehen müs-

sen, um diesen unverhohlenen präsentierten Plänen Paroli bieten zu können. Ein selbst freiberuflich in einer Kassenpraxis tätiger Präsident wird die beste Speerspitze in unserem Widerstand gegen diese staatsmedizinischen Tendenzen sein. – Deshalb müssen wir Artur Wechselberger wieder zum Präsidenten wählen. Jede Stimme ist wichtig!

Ihre Stimme zählt!

Bitte machen Sie am 25. Februar 2017 von Ihrem Wahlrecht Gebrauch

**Nur GEMEINSAM
sind wir STARK**



Alles nur verhindern ...?

Die Ärztekammer ist gegen die Gesundheitsreform, gegen ELGA, gegen PHC und womöglich auch noch gegen alles andere, wird medial verbreitet. Doch obwohl die öffentliche Wahrnehmung den Eindruck der Ärztekammer als Reformverhinderer vermitteln kann, ist eine aktiv gestaltende Rolle unser Weg.

Natürlich ist es Ziel einer Standesvertretung gegen Maßnahmen aufzutreten, die den eigenen Stand in der Ausübung des Berufes behindern, in unserem Fall sogar den Status des freien Berufes gefährden oder neue Abhängigkeiten erzeugen. Auf der anderen Seite hat die Ärztekammer in sehr



VP Dr. Stefan Kastner, Vorsitzender der Ausbildungskommission der ÖÄK

starkem Ausmaß auch die Interessen unserer Patienten zu vertreten (Schutz vor Datenmissbrauch bei ELGA, Erhaltung des Hausarztes etc.).

Ziel der unabhängigen Tiroler Ärzte in der Ärztekammer muss es sein, einerseits in fast seismographischer Art und Weise Aktionen der Politik auf mögliche Folgen für die Ärzteschaft und ihre Patienten schon in den Ansätzen zu durchleuchten. Auf der anderen Seite sind verstärkt tragfähige Ideen und Projekte für den Beruf der Ärztin /des Arztes der Zukunft zu entwickeln und diese für eine Umsetzung durch die Politik vorzubereiten.

Eine breite aktive Mannschaft an

Funktionären mit Erfahrung und Kontakten sowie junge Kolleginnen und Kollegen mit neuen Sichtweisen sind für die Entwicklung neuer Konzepte unabdingbar.

Eine Unterstützung der unabhängigen Tiroler Ärzte bei der Ärztekammerwahl ist gemeinsam mit einer hohen Wahlbeteiligung eine gute Basis für eine effiziente und zukunftsorientierte Standespolitik in der Tiroler Ärztekammer.

Die Zukunft des ärztlichen Berufes aktiv gestalten ...

... mit den unabhängigen Tiroler Ärzten.

Einer für alle und alle für einen

Das Solidaritätsprinzip ist die Basis für das konkurrenzlose Angebot des Wohlfahrtsfonds der Ärztekammer für Tirol im Bereich Krankenunterstützung, Krankenhaustaggeld und freiwillig erhöhter Krankenversicherung für Niedergelassene.

Konkurrenzlos günstig im Beitrags-Leistungsverhältnis, allein schon durch die steuerliche Absetzbarkeit bei den durch Pflichtbeiträgen abgedeckten Leistungen der Krankenunterstützung und des Krankenhaustaggeldes bietet es vor allem im niedergelassenen



OMR Dr. Erwin Zanier, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses

Bereich eine Absicherung im Falle eines krankheitsbedingten Verdienstausfalles. Einem Beitrag von Euro 65,10 (Wohnsitzärzte 48,80) stehen Leistungen wie Euro 218 Krankenhaustaggeld, sowie vom 5. bis zum 32. Euro 72 und ab dem 33. Tag Euro 144 Krankenunterstützung gegenüber.

Bei den angestellten Ärztinnen und Ärzten, die ja durch den Arbeitgeber sozialversicherungsrechtlich abgesichert sind, gibt es ab dem 29. Tag eines stationären Aufenthaltes Euro 218 pro Tag und dies für einen monatlichen Beitrag von Euro 2,50.

Jährlich werden Leistungen in der Höhe von ca 1,6 Millionen Euro an die Mitglieder des Tiroler Wohlfahrtsfonds, die erkrankt sind, ausbezahlt.

All die positiven Leistungen unseres Wohlfahrtsfonds. Ob Unterstützungsleistungen im Krankheitsfall oder Ableben, sowie sichere Pensionen, können nur gewährleistet werden, wenn alle an einem Strang ziehen. Das heißt Angestellte und Niedergelassene, Frauen und Männer, Ärzte und Zahnärzte.

„Nur Gemeinsam sind wir stark!“

GEMEINSAM FÜR EINE STARKE TIROLER ÄRZTESCHAFT

Der Verein unabhängiger Tiroler Ärzte ist ...

- politisch unabhängig, d.h. nur Ärztinnen und Ärzten verpflichtet
- frei von Parteieinflüssen
- gegen die Beeinflussung ärztlichen Handelns durch Politik, Ökonomie Sozialversicherungen und Krankenhausträger
- offen für alle an einer positiven Entwicklung der Ärzteschaft interessierten Kräfte
- kurien- und sektionsübergreifend für alle Ärztinnen und Ärzte tätig
- für einen freien Ärztstand und die freie Arztwahl
- für die Wahrung des Arztgeheimnisses und für den Schutz von Gesundheitsdaten
- gegen bürokratische Aufblähung und schikanöse Administration
- für eine Verbesserung der Ausbildung
- für den weiteren Ausbau der sozialen Absicherung für Ärzte
- für die wohnortnahe ambulante Patientenversorgung in Arztpraxen (Einzelpraxen und Zusammenarbeitsformen)
- erfahren, kompetent und zukunftsorientiert
- somit Garant für eine starke Tiroler Ärzteschaft

25. Februar 2017 Wahlen in die Ärztekammer für Tirol



Ihre Stimme zählt!

Bitte machen Sie am 25. Februar 2017
von Ihrem Wahlrecht Gebrauch

**Nur GEMEINSAM
sind wir STARK**



Unsere KandidatInnen der Kurie der niedergelassenen Ärzte/Sektion Allgemeinmedizin

1 Präs. Dr. Wechselberger Artur
Innsbruck
Präsident der Ärztekammer für Tirol

2 MR Dr. Schöpf Doris
Schwaz
*1. Kurienobmannstellvertreterin
Referentin für Komplementärmedizin*

3 MR Dr. Wutscher Edgar
Sölden
*2. Kurienobmannstellvertreter
Fortbildungs- und Notärztereferent*

4 Dr. Grösswang Franz
Kufstein
*Finanzreferent
Referent f. private Krankenanstalten*

5 MR Dr. Schweitzer Klaus
Tulfes
*Vorstandsmitglied
Bezirksärzterevertreter IBK-Land
Referent für Hausapotheken und Sprengelärzte*

6 MR Dr. Dengg Christian
Hall i. T.
*Vorstandsmitglied
Mitglied im Niederlassungsausschuss*

7 MR Dr. Mitteregger Reinhold
Kitzbühel
*Vollversammlungsmitglied
Bezirksärzterevertreter Kitzbühel*

8 Dr. Waitz Dietmar
Kufstein
Kassenarzt

9 Dr. Zitterl-Mair Susanne
Thaur
Ärztinnenreferentin

10 Dr. Zanier Peter
Lienz
Bezirksärzterevertreter Lienz

11 Dr. Gebhart Claudia
Arzl i. P.
stv. Bezirksärzterevertreterin Imst

12 MR Dr. Pröll Reinhold
Reutte
Bezirksärzterevertreter Reutte

13 Dr. Pellegrini Stefan
Schwaz
Wahlarzt
Referent für Berufsberatung

14 Dr. Braunhofer Caroline
Innsbruck
Kassenärztin

15 MR Dr. Huber Markus
Bad Häring
Referent für Kurärzte

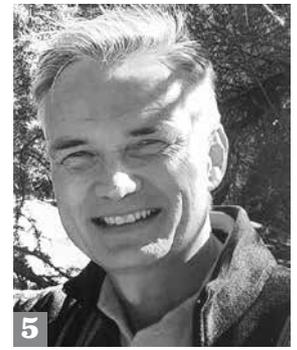
16 OMR Dr. Zanier Erwin
Kufstein
*Vorsitzender im Verwaltungsausschuss
Sportärztereferent*

Verein unabhängiger Tiroler Ärzte - Präsident Dr. Wechselberger

Kassen-, Wahl- und Wohnsitzärzte Dr. Wechselberger | Dr. Radi

GEMEINSAM FÜR EINE STARKE TIROLER ÄRZTESCHAFT durch

- Erhalt der ärztlichen Therapiefreiheit
- Wahrung des Arztgeheimnisses und sicheren Datenschutz
- zeitgemäße, sichere und benutzerfreundliche IT-Systeme und Verhinderung elektronischer Zwangsbeglückung durch Staat und Krankenkassen
- Bürokratieabbau und Verhinderung staatlicher Eingriffe in die Praxisabläufe
- wirtschaftliche Sicherheit für Arztpraxen
- werterhaltende Honorare mit Inflationsausgleich
- weitere Reduktion von Limiten, Stafelungen und Fallbegrenzungen
- Leistungen der modernen Medizin für den niedergelassenen Bereich zu kostendeckenden Tarifen
- adäquate Bezahlung der Administration und Koordinationstätigkeiten
- Abschaffung des EKO und der damit verbundenen Sanktionen
- Schaffung des Facharztes für Allgemeinmedizin und gezielte Nachwuchsförderung
- öffentliche Finanzierung der Lehrpraxen
- Umsetzung des Hausarztkonzeptes der ÖÄK
- Vorsorgeleistungen ausschließlich im niedergelassenen Bereich
- Ausschluss hausärztlicher Primärversorgung durch Krankenhausambulanzen
- Stärkung der flächendeckenden, wohnortnahen Primärversorgung durch Vernetzung des bestehenden Angebotes – keine Zentralisierung der Primärversorgung
- Rechtssicherheit für die Zusammenarbeit mit Pflegediensten im ambulanten Bereich und in Pflegeheimen
- Unterstützung und Festigung der hausärztlichen Palliativbetreuung im ambulanten Bereich
- Unterstützung und Festigung der hausärztlichen Betreuung chronisch Kranker
- Sicherung des ärztlichen Versorgungsniveaus und Angebots in den Landarzt- und Fremdenverkehrspraxen mit Schutz der ärztlichen Hausapotheken
- Förderung liberaler Zusammenarbeitsformen in Netzwerken, Gruppenpraxen sowie durch Vertrags-Sharing oder Anstellung bei gleichzeitigem Erhalt und Schutz der traditionellen Einzelpraxis
- Öffentlichkeitsarbeit
- Ausbau der organisierten, bezahlten Bereitschaftsdienste mit freiwilliger Einbindung von Wahlärzten – bei gleichzeitiger Entlastung und Sicherstellung familiengerechter Arbeitsbedingungen im niedergelassenen Bereich
- geregelte Praxisübergabe mit fairen Chancen zur Vertragsnachfolge für Wahlärzte
- Sicherung des Wahlarztkostenrückersatzes
- Schutz der Freiheit und Ungebundenheit für Wahlärzte
- freiwillige Integration von Wahlärzten in elektronische Informationssysteme wie z.B. ABS und elektronische Krankmeldung
- Errichtung eines Lehrstuhls für Allgemeinmedizin



GEMEINSAM FÜR EINE STARKE
TIROLER ÄRZTESCHAFT

Verein unabhängiger Tiroler Ärzte

25. Februar 2017

Wahlen in die Ärztekammer für Tirol

Unsere KandidatInnen der Kurie der niedergelassenen Ärzte/Sektion Fachärzte

1 Dr. Radi Momen

Facharzt für Innere Medizin
Innsbruck
Kurienobmann
Wahlärztereferent

2 MR Dr. Waitz-Penz Andrea

Fachärztin für Frauenheilkunde und
Geburtshilfe
Innsbruck
Vorstandsmitglied

3 Dr. Henkel Gregor

Facharzt für Urologie
Kufstein
Bezirksärzterevertreter Kufstein
Mitglied im Verwaltungsausschuss

4 Dr. Kastner Stefan

Facharzt für Allgemein Chirurgie und
Viszeralchirurgie
Innsbruck
1. Vizepräsident
*Vorsitzender der Ausbildungskommission
der ÖÄK*

5 Dr. Wimmer Erich

Facharzt für Kinder- u. Jugendheilkunde
Schwaz
Vollversammlungsmitglied
Mitglied im Kassen- und Honorarausschuss

6 Dr. Obrist Peter

Facharzt für Pathologie
Zams
Bezirksärzterevertreter Landeck

7 Dr. Braunsperger Barbara Fachärztin

für Nuklearmedizin
Telfs
Referentin für Wohnsitzärzte
Mitglied im Verwaltungsausschuss

8 Dr. Moll Christian

Facharzt für Innere Medizin (Geriatric)
Kufstein
Vollversammlungsmitglied
*Stv. Obmann Fachgruppe für Innere
Medizin*

9 Dr. Vergeiner Christoph

Facharzt für Urologie
Kitzbühel
Wahlarzt
Vollversammlungsmitglied

10 Dr. Kölle Dieter

Facharzt für Frauenheilkunde und
Geburtshilfe
Innsbruck
Kassenarzt

11 MR Dr. Picker Hannes

Facharzt für Hals-, Nasen- u.
Ohrenkrankheiten
Schwaz
Referent für Konsiliarärzte

12 Dr. Frischauf Stefan

Facharzt für Innere Medizin (Kardiologie)
Innsbruck
Wahlarzt

13 Dr. Sachsenmaier Markus

Facharzt für Frauenheilkunde und
Geburtshilfe
Lienz
Kassenarzt

14 Dr. Berger Wolfgang

Facharzt für Neurologie und Psychiatrie
Schwaz
Kassenarzt
Bezirksärzterevertreter

15 Dr. Kühnelt-Leddin Laura

Fachärztin für Haut- und Geschlechts-
krankheiten
Zirl
Wahlärztin
*Co-Referentin im Referat für
Berufsberatung*

16 Dr. Jilg Günter Facharzt für Urologie

Hall in Tirol
Kassenarzt

17 Dr. Schidlbauer Axel

Facharzt für Augenheilkunde und
Optometrie
Kitzbühel
Kassenarzt

18 Dr. Brabec Erich

Facharzt für Orthopädie und Orthopä-
dische Chirurgie
Innsbruck
Kassenarzt

19 Dr. Wicke Klaus

Facharzt für Radiologie
Innsbruck
Fachgruppenobmann Fachgruppe für
Radiologie

20 MR Dr. Lugger Petra Alice

Fachärztin für Chirurgie
Innsbruck
*Mitglied im Niederlassungs- und im
Kassen- und Honorarausschuss*

Verein unabhängiger Tiroler Ärzte - Präsident Dr. Wechselberger

Kassen-, Wahl- und Wohnsitzärzte Dr. Wechselberger | Dr. Radi

GEMEINSAM FÜR EINE STARKE TIROLER ÄRZTESCHAFT durch

- den Primat der ambulanten Patientenversorgung durch niedergelassene Ärzte
- Auslagerung von Leistungen statt unlauterer Konkurrenz durch ambulante Angebote der Krankenanstalten
- dezentrale fachärztliche Versorgung durch niedergelassene Fachärzte
- Ausbau des fachärztlichen Leistungsangebotes für den niedergelassenen Bereich zu kostendeckenden Tarifen
- wirtschaftliche Sicherheit für Arztpraxen
- Abbau von Limitierungen besonders bei zugewiesenen Leistungen
- Abbau bürokratischer und administrativer Hürden
- Wahrung des Arztgeheimnisses und sicheren Datenschutz
- zeitgemäße, sichere und benutzerfreundliche IT-Systeme statt elektronischer Zwangsbeglückung
- Förderung liberaler Zusammenarbeitsformen in Netzwerken, Gruppenpraxen sowie durch Vertrags-Sharing oder Anstellung bei gleichzeitigem Erhalt und Schutz der traditionellen Einzelpraxis
- Eindämmung der Verrechtlichung der Medizin und der Haftungsverschärfung für Ärzte
- geregelte Praxisübergabe mit fairen Chancen zur Vertragsnachfolge für Wahlärzte
- Sicherung des Wahlarztkostenrückersatzes
- Schutz der Freiheit und Ungebundenheit von Wahlärzten
- Freiwillige Integration von Wahlärzten in elektronische Informationssysteme wie z.B. ABS und elektronische Krankmeldung

Standespolitik – eine spannende Geschichte in Fortsetzungen Ein Streifzug durch einige Arbeitsbereiche



MR Dr. Schöpf Doris
1. Kurienobmannstellvertreterin

Bezahlter Nachtbereitschafts- dienst während der Woche unter der Nummer 141

Er wurde endlich (nach jahrelangen zähen Verhandlungen) am Ende der letzten Funktionsperiode erreicht und von KollegInnen und PatientInnen in vielen Sprengeln Tirols sehr gut angenommen. Allerdings wurde der Dienst wieder nur für ein weiteres Jahr (2017) genehmigt und ist immer noch nicht in der Regelversorgung verankert.

IPB – Integrierte Palliativbetreuung

Wird nach den Pilotprojekten in Linz und Reutte in die Regelversorgung übernommen. Die Aufgabe der Palliativteams ist in erster Linie Beratungstätigkeit. Die direkte Arbeit am Patienten soll (zum Glück) auch weiterhin vom erfahrenen, vertrauten Hausarzt in Zusammenarbeit mit der Hauskrankenpflege gemacht werden. Wie soll das OHNE den organisierten bezahlten Nachtbereitschaftsdienst funktionieren?

Nationales Mammographie Screening

Wie von der von den Verhandlungen ausgeschlossenen niedergelassenen Ärzteschaft vorausgesagt und erwartet, gingen die Zahlen der Frauen, die eine VU Mammographie in Anspruch nehmen, zurück. Wie sich das auf die Sterblichkeit beim Mammacarcinom auswirkt, werden wir erst in Zukunft sehen.

Komplementärmedizin

Als Referentin für Komplementärmedizin vertrete ich Tirol auch in der ÖÄK. Es bestehen leider österreichweit zunehmend Bestrebungen, bestehende, etablierte ÖÄK Diplome aus dem Bereich der Komplementärmedizin wieder abzuschaffen. Vergessen wird dabei, dass bei weitem nicht allen PatientInnen mit der sogenannten Schulmedizin alleine geholfen werden kann. In Tirol haben über 400 KollegInnen ein ÖÄK Diplom aus dem komplementärmedizinischen Bereich. Die angestrebten Beschränkungen sind ein Frontalangriff auf die Therapiefreiheit. Das werden wir uns nicht gefallen lassen.

Zusammenarbeitsformen

SUPER – solange sie auf freiwilliger Basis beruhen und kein Verbot der Abrechnung von Leistungen des kassenfreien Raumes erfolgt.

Die Probleme der Niedergelassenen werden sich nur mit einem Präsidenten Dr. Artur Wechselberger, der selbst Kassenpraktiker ist, lösen lassen.

Fortsetzung folgt!

Bei der Ärztekammerwahl 2017 gibt es folgende Möglichkeiten zu wählen:

Briefwahl ab Zusendung der Wahlunterlagen

Kreuzen Sie am amtlichen Stimmzettel die gewünschte wahlwerbende Gruppe an

- Geben Sie den Stimmzettel in das farbige Wahlkuvert
- Geben Sie das verschlossene farbige Wahlkuvert in das an die Wahlkommission der Ärztekammer für Tirol adressierte weiße Rückkuvert
- Werfen Sie das weiße Rückkuvert unfrankiert in den nächsten Briefkasten oder geben Sie das weiße Rückkuvert persönlich oder per Boten am Wahltag, 25. Februar 2017, von 8.00 – 14.00 bei der Wahlkommission in der Ärztekammer für Tirol ab

Persönliche Stimmabgabe am Wahltag (25. Februar 2017)

- Sie können am Wahltag, das ist der 25. Februar 2017, Ihre Stimme auch persönlich in der Zeit von 8.00 – 14.00 im Wahllokal der Ärztekammer für Tirol, Anichstr. 7, 5. Stock, A-6020 Innsbruck abgeben
- Nehmen Sie dazu Ihren amtlichen Stimmzettel und das Wahlkuvert mit
- Nehmen Sie einen amtlichen Lichtbildausweis oder eine Urkunde mit, aus der die Identität des Wählers zweifelsfrei hervorgeht

Achtung! Die Unterlagen für die Ärztekammerwahl 2017 werden mittels eingeschriebenem Brief zugestellt. D. h., wenn der Briefträger keinen Übernehmer findet, wird der Brief im Postamt hinterlegt. Also bitte das Abholen nicht vergessen!

Artur Wechselberger
Ein Präsident für alle Ärzte

Liste Nr.	Listenbezeichnung der wahlwerbenden Gruppe und allfällige Kurzbezeichnung	Für die gewählte wahlwerbende Gruppe X einsetzen
1.	Verein unabhängiger Tiroler Ärzte – Präsident Dr. Wechselberger Kassen-, Wahl- und Wohnsitzärzte – Dr. Wechselberger / Dr. Radi	<input checked="" type="checkbox"/>

Nur GEMEINSAM sind wir STARK

IMPRESSUM:

„Arzt in Tirol“, Informationszeitschrift des Vereines unabhängiger Tiroler Ärzte. Herausgeber und Redaktion: Verein unabhängiger Ärzte, per Anschrift: Dr. Fritz Mehnert, Anna-Huber-Str. 3, 6322 Kirchbichl.
Verleger und Hersteller: Ablinger.Garber, Medienturm Saline, 6060 Hall in Tirol, Tel. 05223/513,
www.ablinger-garber.at